

Egon Erwin Kisch (Prag)

Marktplatz der Sensationen

Ersterscheinung Mexiko El libro libre 1942; hier: Aufbau Verlag Berlin, 1947; antiquarisch

Einer der besten Journalisten, die es im deutschsprachigen Raum je gegeben hat mit hoch-amüsanten Geschichten und Reportagen aus dem Prag der Zeit von 1900-1933; sagenhaft gut und für jeden journalistisch Interessierten ein Muß!

Dschingis Aitmatow (Kirgistan, 1970)

Der weiße Dampfer

Deutsche Erstveröffentlichung Volk&Welt 1971; hier 2. Auflage Volk&Welt 1977; antiquarisch

Ein bittersüßes Gleichnis auf die Ausplünderung der Erde durch eine vom Konsum berauschte Menschheit; gesehen mit den „naiven“ Augen eines kleinen Jungen und eingebettet in die kirgisische Natur und deren Märchenwelt der Überlieferung. Lesenswert.

Ernst Haeussermann (AT)

Herbert von Karajan

C.Bertelsmann Verlag, 1968; antiquarisch

Eine Biografie des genialen Dirigenten bis 1968, die ansatzweise einen Eindruck vermittelt, was Dirigieren heißt; sich aber über weite Strecken in Wiener Intrigen verläuft, Karajan eher glorifiziert und dessen Nazizeit-Verstrickung peinlich glattbügelt. Nur für Karajan Fans.

Christa Wolf (DDR, 1987)

Störfall

Büchergilde Gutenberg, 1987

Beeindruckend die parallele Verarbeitung des GAU von Tschernobyl und der Gehirntumor-Operation ihres Bruders; wie die Selbstverständlichkeiten der Natur vom AKW-Irrsinn vernichtet werden. Tiefsinnig und sprachlich genial; äußerst lesenswert, 30 Jahre nach Tschernobyl!

Theodor Fontane (D, Leipzig 1883)

Schach von Wuthenow

Erzählung aus der Zeit des Regiments Gensdarmes

Aufbau-Verlag Berlin und Weimar 1972; antiquarisch

Wie ein Mensch in den Konventionen der Gesellschaft zu Beginn des 19. Jahrhunderts zugrunde geht; eine beißende Kritik Fontanes an preußischer Armee und Gesellschaft; Lesenswert.

Boris Polewoi (UdSSR, 1958)

Tiefes Hinterland

Verlag Kultur und Fortschritt Berlin 1961; antiquarisch; Nachwort Stefan Heym

Wenn man einen Hauch an Verständnis für die Situation der Sowjetunion während des 2. Weltkriegs aufbringt, wird man diese sowjetische „Heldensaga“ um den Wiederaufbau in einer von den Nazis befreiten mittlrussischen Stadt und ihre Verquickung mit der Front mögen; auffallend eine intensive Kritik des Autors an der Erstarrung des politischen Formalismus. Lesenswert.

A.P.Tschechow (RU, 1895)

Die Möwe

Aufbau Taschenbuch 2009; nach der Fassung bei Rütten&Löning, Berlin, 1964

Eines der grossen existentiellen Dramen Tschechows, gelesen anlässlich der gelungenen Aufführung im Theater Osnabrück, die unglücklicherweise der sprach-schlechten Version des Fischer Verlags folgt.

Erzähler der DDR

Band 2

Aufbau Verlag 1985; antiquarisch

Im zweiten Band der mehr als 100 Erzählungen aus der DDR stechen hervor: Erik Neutsch, „Akte Nora S“, Irmtraud Morgner, „Weißes Ostern“, Rainer Kirsch, „Erste Niederschrift“, Paul Gratzik, „Schüler meiner Frau“, Helga Schubert, „Anna kann Deutsch“, Maria Seidemann, „Brücke bei Sladkoje“, Angela Stachowa, „Das Fräulein Bärbel“ sowie Wolfgang Kröber, „Der Abend eines Tages“ - ein herausragendes Kompendium deutscher Erzähler aus der DDR.

A.P.Tschechow (R)

Neue Meistererzählungen

In der Dieterich'schen Verlagsbuchhandlung zu Leipzig, 1949; antiquarisch

Es gibt wenige Erzähler wie Anton Tschechow, die einem so den (russischen) Menschen, ihr Leben, ihren Winter und den krassen Gegensatz zwischen Arm und Reich und die oft erschütternden Schicksale in tief emotionalen Kurzgeschichten näher bringen können. Lesenswert.

Ernest Hemingway (USA)

A moveable feast (Paris, ein Fest fürs Leben)

Scribner Classics 1964/1992

Gelesen mit/read with Literaturkreis Ohrtermersch

An enchanting, easy and language-creative declaration of love from the „Macho“ Hemingway to Paris, to literature and on his life as a poor poet; a belletristic journey, now and then a lightweight notentity, alas not always fair to other authors. Especially worth reading is the American Original, a must read for literature lovers.

Eine zauberhaft leichte und sprachschöpferische Liebeserklärung des „Macho“ Hemingway an Paris, die Literatur und das Leben als armer Literat; eine literarische Reise, mitunter ein leichtes Nichts, leider nicht immer fair zu anderen Autoren. Besonders lesenswert im amerikanischen Original; ein literarisches Muss!

Kveta Legatova (CSR, 2002)

Der Mann aus Zelary

dtv 2002/2015

Gelesen mit dem Literaturkreis Hopsten

Der leicht-lesbare Roman einer anonym bleiben wollenden tschechischen Autorin um eine „Liebe wider Willen“ einer jungen Ärztin und Widerstandskämpferin gegen die Nazi-Okkupanten in Böhmen+Mähren 1942/43; mehr als eine Liebesgeschichte aus eher unbekanntenen Regionen, sprachlich nicht immer gelungen, historisch teilweise fragwürdig. Kann man lesen.

Arno Schmidt (D)

Das große Lesebuch

Hrsg. von Bernd Rauschenbach, Fischer Taschenbuch 2014; Gelesen mit dem Literaturkreis Hopsten

Erzählung „Pocahontas“ (1955): Eine großartige und sprachgewaltige und gleichzeitig sprachspielerische Unterhaltung mit mannigfachen zeitgenössischen politischen Anspielungen incl. leichtfüßiger erotischer Momente. Großartig!

Erzählung „Schwarze Spiegel“ (1951): Historisch gesehen sehr früh, aber weitgehend unverständlich bleibende Novelle über die letzten Überlebenden eines Atomkrieges mit völlig unpassender Sprache und stark veralteten Vorstellungen; trotz weniger brillanter Stellen eher zum Abgewöhnen.